

Gewerbegebiet in Duvensee

Ausschließlich einheimische Firmen siedeln sich hier an und erschließen das Gelände weitgehend in Eigenleistung. Motivation: hervorragendes Miteinander.

Von Joachim Strunk

Duvensee – Eigentlich geht das gar nicht: Die 540-Seelen-Gemeinde Duvensee im Amt Sandesneben-Nusse will schon seit Jahren ein eigenes kleines Gewerbegebiet errichten. Zwei Hektar hatte man dafür an der Bergrader Straße zur Verfügung gestellt. Doch die Landesplanung sagte grundsätzlich Nein. Viel zu groß für so ein kleines Dorf. Schließlich gebe es in der Nähe in Nusse oder in Kastorf geeignete und auch zum Teil geförderte Gewerbegebiete, wo sich (Jung-)Unternehmer bitteschön ansiedeln sollten.

Die einzige Möglichkeit, so der augenzwinkernde Tipp aus Kiel, bestehe darin, dass sich ausschließlich Firmen und Unternehmen aus dem eigenen Dorf hier konzentriert niederließen. „Aber das ist doch genau, was wir wollen!“, freut sich Bürgermeister Hans-Peter Grell. Und ihm pflichten Mirco Grell, Torsten Lembke, Heidemarie, Manfred und Andreas Dirks sowie dessen Bruder Martin bei.

Auf Anhieb hat Grell vier Firmen beziehungsweise Unternehmer zusammen bekommen, die sich hier im Gewerbegebiet „Zum Heisch“ (bedeutet so viel wie Buschwald) niederlassen werden. Am vergangenen Sonnabend wurde gleich losgelegt. Gleich nach dem offiziellen ersten Spatenstich und einem Gläschen Sekt, begannen Bagger und



Das neue Gewerbegebiet „Zum Heisch“ liegt am Ortsausgang von Duvensee in Richtung Bergrade und ist rund 1,8 Hektar groß. Fotos (3): Strunk

Tiefpflader das Gebiet in eine riesige Staubwolke zu verhüllen. 18 000 Quadratmeter sind es, die zur Verfügung stehen. 2000 qm bleiben Ackerland. Zur Bergrader Straße hin wird zudem ein Regenrückhaltebecken entstehen, so dass 13 000 qm als verkaufsfähige Fläche übrig bleiben.

Vier Grundstücke sind schon verkauft, eines steht noch zur Verfügung. Grell: „Ich bin absolut zuversichtlich, dass wir das auch schnell verkauft bekommen“. Was macht ihn da so sicher? „Ausschlaggebend ist das hervorragende Klima, das Miteinander im Dorf. Das macht unheimlich Spaß“, fasst Mirco Grell zusammen. Der selbst-

ständige Fliesenleger hat mit seinen drei angestellten Gesellen zur Zeit noch Räumlichkeiten in Nusse angemietet, plant in Duvensee auf seinen 2000 Quadratmetern eine Halle mit Büro sowie ein Wohnhaus für sich und seine Familie. Mit seiner Lebenspartnerin Yvonne Graetz hat er die zweijährige Tochter Emma, und in ein paar Wochen wird weiterer Nachwuchs erwartet.

Torsten Lembke, Wehr- und Musikzugführer im Ort, plant ebenfalls ein kleines Unternehmen, wenn auch vorerst im Nebengewer-

Das Klima im Dorf ist hervorragend, es macht hier unheimlich Spaß“.

Bauherr Mirco Grell

be. Der bei Universelle in Schwarzenbek angestellte Maschinenbau-Ingenieur plant eine Werkstatt, Gruppenräume und Büro, um in der Musiksozialarbeit tätig zu werden. Außerdem bietet sich die Südlage des Grundstücks sehr gut für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach an, so Lembke.

Martin Dirks (MD Bau) ist seit 2004 selbstständiger Garten- und Landschaftsbauer. Bisher hat er an verschiedenen Stellen im Ort kleinere Flächen angemietet. Im „Heisch“ bezieht er 3000 Quadratmeter und plant neben einem Wohngebäude auch eine Maschinenhalle sowie Außenlagerflächen für seine Materialien.

Ähnliches verfolgen auch seine Eltern Heidemarie und Manfred Dirks, die seit 1978 mit der Firma WeGa Bau, selbstständig tätig sind. Sohn Andreas wird das Unternehmen in den nächsten Jahren übernehmen. Im „Heisch“ hat sich

die Firma 6000 Quadratmeter gesichert. So viel, wie bisher auch, dann allerdings „alles an einem Platz“. Sieben Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen, das sich auf Wege- und Landschaftsbau spezialisiert hat.

Aufgrund dieser Fachkompetenz übernehmen die beiden letzt genannten Firmen auch die komplette Erschließung des Gewerbegebietes: Baustraße, Kanalisation, Leitungsbau und am Schluss die endgültige Straße. Grell: „Da wird viel in Eigenleistung gemacht, was es uns letztlich auch erst ermöglichte, dieses Gewerbegebiet entstehen zu lassen“. Das soll im Herbst 2012 fertig gestellt sein.

Duvensee macht also ernst mit seinen Ambitionen. Nicht umsonst war der Ort 2006 Gewinner beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und errang ein Jahr später die Silbermedaille im gleichen Bundeswettbewerb. Nachzulesen übrigens auf der ausgezeichneten Internetseite www.duvensee.de.



Bürgermeister Hans-Peter Grell (linkes Bild, 2. v. r.) begrüßte rund 50 Duvenseer zum ersten Spatenstich. Vier Grundstücke sind bereits an Duvenseer Unternehmer (rechtes Bild) verkauft worden, ein letztes, 3000 Quadratmeter großes ist noch zu haben.